

Malta - Reise 2001

Es ist längst kein Geheimtip mehr, dass eine geführte Reise mit Michèle Zanetta ein Erlebnis ist. So auch die Woche in Malta vom 13. bis 20. Oktober. Im Frühjahr 2001 in den Grundzügen publiziert, meldete sich in der Folge eine gute Reisegruppe. Ob es der 11. September gewesen war, das Grounding der Swissair oder der Absturz einer Crossair, die Gruppe schmolz zusammen bis auf eine Teilnehmerzahl von 8 Personen, die sich bei herrlichem Herbstwetter im Genfer-Flughafen einfand. Der Abflug verzögerte sich zwar um gute 3 Stunden, gab aber Gelegenheit bei einem Nachtessen im Airport sich näher kennen zu lernen. Nach einem problemlosen Flug mit der Air Malta trafen wir gegen 01.00 Uhr im Hotel Phoenicia ein, um nach einer kurzen Nacht die Führung und Besichtigungen zu beginnen. Es wäre falsch, Tagebuchartig des Erlebnisprogramm aufzulisten. Ich möchte stichartig die eindrücklichsten Sehenswürdigkeiten und Begebnisse erwähnen.

Die beiden Forts St. Elme und St. Ange, wo wir von S. E. Comm. Fra Edward Critien herzlich zu Besichtigung und Apéro empfangen wurden. Wir, schwitzend in dunklem Anzug und Krawatte, um den Anlass gebührend Referenz zu zollen, seine Exzellenz in legerem Tenue in Hemd und Hose... -Die Sacra Infermeria, das Palais des Grands Maîtres, die Waffensammlung, das Theater Manoel, Rabat, Mdina, Attard, Floriana, die Befestigungsanlagen mit Führung durch den Experten Spiteri, West und Nordküste, um nur die wichtigsten Stationen zu erwähnen, die Besichtigung von unzähligen herrlichen Kirchen sei nur am Rande erwähnt.

Fazit der Reise: Malta ist eine Reise wert und es gehörte eigentlich zur "Grundausbildung" eines jeden Ordensritters in der heutigen Zeit. Was der Orden in einem Viertel-Jahrtausend auf der Insel geschaffen hat ist einmalig und kaum zu begreifen, wie Bauten, Befestigungen mit damaligen technischen Hilfsmitteln überhaupt bewerkstelligt werden konnten. Was in der Sacra Infermeria für Kranke und Verwundete geschaffen und betrieben wurde, ist kaum nachvollziehbar und setzte Maßstäbe für das Spitalwesen bis in die heutige Zeit. Auf ein Wort: Malta trieft von Geschichte. Diese erlebte Woche schuf die Basis, um bei einer 2. oder 3. Reise sich zu vertiefen.

Bei sommerlichen Temperaturen und stets blauem Himmel, erlebten wir in einer sehr disziplinierte Gruppe eine einmalige Woche. Michèle Zanetta als promovierte Historikerin. ist die begnadete und geborene Reiseführerin und Organisatorin. Dominique Zanetta, mit Tabakspfeife als Markenzeichen, ist der perfekte Quartiermeister, die Ruhe selbst und in kleinsten Details absolut souverän.

Wir wurden täglich mit der mediterranen Küche verwöhnt, nicht nur bei Déjeuner in reizvollen Restaurants, sondern auch abends in unscheinbaren Gassen und Gässchen, wo unsere Organisatoren mit reichlichem Fachwissen und Erfahrung in Sachen "Gourmets-Stationen" sich auskannten.

Es war ein einmaliges Erlebnis, vor allem auch, weil Atmosphäre herzlich und familiär war. Michèle und Dominique und Frédéric Zanetta gebührt eine "Standing Ovation".

Armin Imhof



